

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873**

301 (23.12.1873)



# Beilage zu Nr. 301 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 23. Dezember 1873.

## Deutschland.

Berlin, 20. Dez. Das Abgeordnetenhaus hat heute die restirenden Paragraphen des Zivilrechts-Gesetzes mit unerheblichen Modifikationen angenommen. Die an die Budgetkommission verwiesenen §§ 4 und 12 wurden nach den Anträgen derselben angenommen, mit Unterabtragungen Miquels, wonach der Minister des Innern über Beschlüssen betreffs des Entschädigungsmaßes entscheidet und der Staat die Register den Gemeinden kostenfrei liefert, welche Hammachers, wonach die Gebühr für die Vorlegung der Standsregister auf gewisse Fälle in maximo herabgesetzt wird. Nachdem noch die Wahl Mantouffels (im 9. Frankfurter Wahlbezirk) nach dem Antrag der betr. Abtheilung ungültig erklärt ist, vertagt sich das Haus bis zum 12. Januar n. J.

## Schweiz.

Bern, 20. Dez. Der Ständerath revidierte die von dem Nationalrath für ein Referendum als notwendig angenommene Zahl von 50,000 stimmberechtigten Schweizer Bürgern oder 8 Kantonen auf 30,000 Schweizer Bürger oder 5 Kantone. Die Initiative des Volkes wurde gleich dem Beschluß des Nationalraths gestrichen.

Genf, 19. Dez. In einer Zuschrift an den „Temps“ erklärt Hr. Hyacinthe Boyson, Pfarrer von Genf, in Entgegnung einer Berner Korrespondenz dieses Blattes, daß die Geistlichkeit und Kirche von Genf zu dem deutschen Bischof Meiners in keinerlei hierarchischem Abhängigkeitsverhältnis stehe und auch in kein solches treten wolle; eben so wenig betrachte er sich als einen Staatsbeamten der Schweiz.

Indem ich — sagt er — eine offizielle kirchliche Stellung in einem Lande annehme, welches nicht mein Vaterland ist, habe ich den Eid auf seine Gesetze geleistet und bereue dies nicht. Es ist dies eine Folge der Vereinigung der Kirche und des Staats und die kirchlichen Bischöfe unterwerfen sich ihr ohne Schwierigkeit. Was man aber nicht von mir verlangt hat und was man auch nicht von mir erwarten dürfte, das ist, daß ich in irgendwelchem Betrach meine Chancen als Katholik und mein Bistumamt einer apostolischen Autorität unterordne. Ich bin mehr als je Anhänger der Autonomie der Kirche, d. h. des mit seinen freigestellten Hirten vereinigten gläubigen Volkes, „plebs adanata sacerdotis“, wie das christliche Alterthum sagte. Wenn ich mich weigere, diese Autonomie der Verwaltung der römischen Kurie hinzunehmen, so geschieht es wahrlich nicht, um sie heuchlerisch der Willkür einer Kultusverwaltung oder dem Launen einer geistlichen Majorität preiszugeben.

## Frankreich.

Paris, 20. Dez. Die heute morgen im offiziellen „Journal“ erschienene Präfektenbewegung beschränkt sich nach der „Korr. Havas“ lediglich auf eine Ortsveränderung derselben und das Gerücht habe sehr stark aufgetragen, als es diese Bewegung als eine sehr wichtige bezeichnete. Die von der Rechten verlangte Exekution müsse noch vorgenommen werden. — Die Dreißiger-Kommission (konstitutionelle Kommission) schloß ihre Besprechung des Wahlgesetzes fort. Sie vernahm gestern die H. Lucien Brun, de Larsson, de Lacombe und Comblat. Die Angelegenheit der offiziellen Kandidaturen ist immer noch auf der Tagesordnung und man scheint immer noch für eine Einmischung der Regierung in die Wahlen geneigt zu sein. Auf Antrag des Hrn. Dufaure beschloß man

## Groß. G. Theater.

Karlsruhe, 20. Dez. Die in der abzelaufenen Woche wiederholte Vorstellung der „Sarfenschule“, die vor ausfallend schwach besetztem Hause stattfand, ließ dem Zuschauer die Schwächen des Stückes noch augensälliger entgegenreten, als dies bei einer ersten Aufführung der Fall zu sein pflegt. Verrieth dasselbe auch einen begabten und höchstfertigen Verfasser, so ihm eine gewisse anmutende Reife nicht abzuspüren, so bietet es doch der Bühne zu viele und schreiende, um vor dem unklüglichen Urtheil des denkenden Zuschauers bestehen zu können. Lassen wir den Helden des Stückes, diesen Beaumarchais in's Auge, dessen Sonne, um welche sich die übrigen Personen sammt und sonders als beschwebende Planeten bewegen, die lediglich dazu da sind, um irgend einen brillanten Theatereffekt für die Hauptperson zu vermitteln — was für eine Art von Persönlichkeit stellt sich uns dar? Redirt er etwa ihre Umgebung in einem Grade, welcher der ihr vom Autor verliehenen Präponderanz entspricht, durch glänzende Charaktereigenschaften? Keineswegs! Welche Hauptmotive sind es zunächst, die der gesamten Aktion des Beaumarchais in diesem Stück zu Grunde liegen? Zwei nichts weniger als ideale oder auch nur ganzliche Liebesbedürfnis und Rachebudd. Betrachten wir uns die Handlungsweise des Mannes etwas näher. Weil ihm sein Verleger kein Manuscript mehr abkaufen will, bedroht er ihn mit einem denunziatorischen Pamphlet. Daß Beaumarchais selbst eintritt und zugesteh, diese Handlungsweise sei „sehr schurkisch“, sollte dies etwa ihre sittliche Verwerflichkeit vermindern? Im Gegentheil, da er nichtbedenklicher seine Rache aufrecht erhält, so müssen wir sagen: „um so schlimmer für ihn“. Wir machten bereits auf das ethisch und ästhetisch Bedenkliche aufmerksam, das darin liegt, daß Beaumarchais einen Theil des seiner Gattin von einem vornehmen Säuber gebotenen Preises für ihre eheliche Treue dazu verwendet, Speise und Trank einzukaufen und mit guten Freunden zu tafeln. Einer derselben macht ihn zum Ueberflus auf das Unwürdige solcher Handlungsweise aufmerksam; was Beaumarchais dagegen vorbringt, ist nichts weniger als stichhältig, aber gleichviel, er bleibt dabei. Ein Mann von Ehre und Partzucht würde lieber im Schuldenhum verhungert, als er einen Pfennig dieses Geldes anrührte. End-

lich Montag zu vereinigen. — Hr. Raoul Duval entwickelte heute in der Budgetkommission sein Amendement, das dahin geht, die Steuern auf Erbschaften in gerader Linie zu erhöhen. Hr. Belterre-Willeneuve fragte, ob der Finanzminister die Erhöhung auf das Salz annähme. Hr. Lesbire antwortete, Hr. Magne bleibe bei seiner Ansicht was das Salz betrifft, nehme aber die Steuer auf Seife an. — Ueber die Wahlen in der Aube vom 14. theilt die „Fraternité“ mit, in Carcassonne seien alle Soldaten konfignirt gewesen und jeder von ihnen habe mehrere Patente Patronen mit der Weisung erhalten, eines gekniet und bereit zu halten. — Hr. Nigra ist seit gestern Abend in Paris. — Wie der „Monit. univ.“ meldet, wird Hr. Bazaine nächsten Dienstag nach der St. Margarethen-Insel abgeführt werden. Er wird in Begleitung seiner Wächter und zweier Gendarmereioffiziere in einem besondern Waggon Verfaßtes verlassen und des Abends mittelst Schnellzugs die Fahrt nach Antibes fortsetzen, von wo ihn der Postdampfer „Le Dain“ unverzüglich nach dem Fort Ste. Marguerite befördern wird. — Die gerichtliche Verfolgung gegen den Obersten Stoffel ist durch Beschluß des Untersuchungsrichters eingestellt worden.

## Dänemark.

Kopenhagen, 20. Dez. In seiner Antwort auf die Adresse des Folketings sagt der König: Er beschränke sich gegenwärtig zu antworten, daß er über den Inhalt der Adresse mit dem Ministerium berathschlagen werde.

## Babische Chronik.

Mannheim, 19. Dez. Die achte Lieferung des „Kommentar zum allgemeinen deutschen Handels-Gesetzbuch“ von Dr. Buchelt, die so eben erschienen ist, umfaßt die Artikel 343—374, damit den weitaus am meisten die Rechte beschützenden Theil des Handels-Gesetzbuches. Die Grundzüge über das Pfandrecht und das Pfandrecht, für letzteres namentlich die Pflicht des Käufers zur Prüfung der überreitenden Waare, dann die Folgen des Pfandrechtsvertrags bei gewöhnlichen Handelskäufen und bei Firgeschäften mit den hier einschlagenden Handelsanliegen sind auf das Gründlichste entwickelt. Der zu Art. 347 entstandenen Praxis sind allein 20 Seiten des Kommentars gewidmet. Eben so eingehend ist der Titel des Kommissionsgeschäftes behandelt, dessen für die Praxis wichtigsten Bestimmungen allerdings erst in Heft 9 zur Erörterung kommen werden. Je weiter das Werk unseres verehrten Landesmannes vorschreitet, um so lebhafter fühlen wir uns gedrungen, der Anerkennung des großen Verdienstes Ausdruck zu geben, welches der Verfasser des Kommentars sich durch diese Bearbeitung des Gesetzbuches an der Hand der Praxis des Reichsgerichts erwirbt.

Offenburg, 19. Dez. Wie bereits mitgeteilt, feierte der hiesige Militärverein gestern Abend im Saale zu den drei Königen das Gedächtnis der Schlacht bei Nuits. Die neue städtische Musik unter ihrem Kapellmeister Katenbrand und das hier sehr gefeierte Solopartiet der „Concordia“ hatten der Einladung aufs bereitwilligste Folge geleistet; ferner waren Abordnungen der Militärvereine Gengenbach und Ortenberg erschienen; ebenso war die Beteiligung Seitens der hiesigen Einwohner sehr bedeutend, so daß der geräumige Saal kaum die Menge der Festgenossen fassen konnte. Der zweite Vorstand des Militärvereins, Hr. Artz Kuenzer, eröffnete die Feier mit einer Begrüßung der Gäste, erörterte kurz die Wichtigkeit des Tages und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Reich. Die Darstellung des demwürdigen Ereignisses selbst, zu dessen Erinnerungs-

feier man sich versammelt, hatte Hr. Referentenant Ritter übernommen. Dieser zeichnete in scharfen und kräftigen Zügen die Lage vor dem Gefechte von Nuits und entrollte dann ein ergreifendes Bild der Aktion mit gerechter Hervorhebung der vielen Schwierigkeiten und Gefahren, denen unsere braven Soldaten ausgesetzt waren und die sie mit dem größten Heldentum überwandten, und gebachte hauptsächlich die vielen deutschen Brüder, die nach schändlichem Heldentode in feindlicher Erde ruhen. Nach Hrn. Ritter ergriff Hr. Oberst v. Rhun-Wilbez das Wort, um für die Einladung zu danken und seine freudige Anerkennung des triftigen militärischen Geistes, der in unserer Militärverein walle, auszusprechen. In sinniger Weise schloß die nächste Redner, Hr. Oberstaatsanwalt Schäfer, einige der herrlichsten Gedanken an die tiefste Bedeutung des deutschen Wortes „Strauß“ an. Ein prächtiger Strauß habe das deutsche Volk geliefert; die Männer sind darin die Stengel, ihre Heldenthaten die Blumen und Blätter; damit aber der „Strauß“ in heller Farbenpracht erglänze, dürfe jedenfalls das Roth nicht fehlen; dieses Roth habe das vergossene Blut der deutschen Helden über den „Stamm“ ergossen und ihnen gebühre vor Allen unser Dank. Drei dieser Helden, welche in den Gefechten der babischen Division verwundet worden, wolle in der Gesellschaft und ihnen gelte sein Trinkspruch. Begeistert stimmte die ganze Versammlung in das angebrachte Hoch ein und allgemein wurden die Gefeierten, Hr. Oberst v. Rhun-Wilbez, Hr. Referendar Teubner und Hr. Ambruster von hier, aufs herzlichste beglückwünscht. Eine lange Reihe von Reden, abwechselnd mit Vorträgen des Solopartiet, Musikstücken der Kapelle und dem Chorgesänge beliebter Soldatenlieder, folgte; aus allen Reihen sprach die ehelche Vaterlandsliebe, Anerkennung und Dank dem tapfern Heere und seinen wackeren Führern, Ehre dem schwarzen und dem rothen Kreuze, Huldigung den deutschen Frauen für ihre Opferwilligkeit, die ungetheilte Freude über die Größe und Würde unseres wieder neu erstandenen deutschen Vaterlandes. Erst spät erfolgte in heiterster Stimmung der Ausbruch, als man durch das schöne Soldatenlied „Steh' ich in fester Mitternacht“ daran erinnert wurde, daß Mitternacht doch wohl vorüber sei.

## Vermischte Nachrichten.

Die Italiener sind nicht wenig stolz auf den Brief, mit welchem der englische Viceadmiral H. J. E. D. von Cartagena die thätige Mitwirkung der italienischen Flotte bei der Bergung der Frauen, Greise und Kinder dieser Stadt anerkennt. Die Zahl derselben beläuft sich bereits auf 1113. Der betreffende Brief ist an den Kommandanten des italienischen Geschwaders, Admiral Broggetti, gerichtet, datirt vom 1. Dez., „an Bord des Lohr Birben“ und lautet folgendermaßen: „Ich habe so oft Gelegenheit gehabt, sowohl den unermüdblichen Eifer und die Thätigkeit, als auch das unerschrockene Benehmen des Kommandanten des „Athlon“, Schiffslieutenant de Amegaga, zu beobachten, und insbesondere gestern bei der Einschiffung der Frauen und Kinder aus der belagerten Stadt Cartagena, daß ich es für meine Pflicht gegen die italienische Marine halte, diesen Offizier der besonderen Beachtung Eurer Excellenz zu empfehlen, damit ihm eine baldige Beförderung nicht entgehe.“ (Amegaga ist auf Vorschlag des Marineministers Saint Bon zum Freigantkapitän befördert worden.)

Nicht nur der Kammer, sondern auch das hauptstädtische Presseorgan des Vatikan wird die Schweiz verlassen. Das Wiener „Vaterland“ berichtet vom 15., daß von diesem Tage ab die „Genfer Korrespondenz“ aufhöre zu erscheinen.

Als definitives Einheitsgeschloß für die französische Feldartillerie ist die Kanone des Obersten Reffye adoptirt worden, welche zu gleichen Theilen aus Bronze von älteren Kanonen und einer neuen Legirung von Kupfer und Zinn besteht. Die Wetzerei in Tarbes hat Lieferungsverträge für 1200 Stück erhalten; mit gleicher Emsigkeit arbeitet man in Bourges.

Die hiesige „Wächter“ haben vorgab Hr. Morgenweg mit gelungener Charakteristik und wirksamem Humor. Uebrigens würde sich's im Interesse der Gesamtwirkung empfohlen haben, diese Partie Hrn. Höder zu übertragen und Hrn. Morgenweg jene des Famulus zu belassen.

Am gleichen Abend wurde mit bestem Erfolg das musikalische Duodram „Ischit Fensterln“ aufgeführt. Um der dreifährigen Pause zwischen den beiden Theilen des ansprechenden Jyds andeutungsweise Rechnung zu tragen, wäre es wohl angezeigt gewesen, nach der früheren Gepflogenheit das andere Stück in die Mitte zu stellen. Die Semmerin, anerkanntermaßen die beste und meist-sympathische Leistung der Fil. Erhardt, wurde von ihr mit gewohnter Auszeichnung durchgeführt. Nicht minder gelungen (bis auf das nicht geme vermischte Jodeln) war der Jäger in der ungemein lebendigen, gemüthlich-erschenden Darstellung des Hrn. Harlach. Es kam der Vorstellung sehr zu statten, daß beide Darsteller in der oberbayerischen Mundart gleich heimlich sind.

Als einer glänzenden und nach Verdienst mit wahrem Enthusiasmus aufgenommenen Opervorstellung ist schließlich derjenigen von „Joseph und seine Brüder“ zu gedenken, welche gestern nach langer Pause in vortrefflicher Besetzung in Szene ging. Hr. Hofmann führte den Joseph, Hr. G. Fischer den Jakob, Hrn. Johanna Schwarz den Benjamin, Hr. Hauser den Simeon mit rühmlich-würdiger gesanglicher Bravour und großem dramatischem Schwunge durch. In letzterer Beziehung wäre Hrn. Hofmann nur eine präzisere, imponendere Haltung zu wünschen gewesen, eine Ausfüllung, zu welcher auch andere Leistungen desselben Anlaß bieten. Böllig sicher, imponierend und maßvoll waren Haltung und Gebendenspiel Jakobs (Hr. Fischer). Hrn. J. Schwarz war in Erscheinung und Spiel ein so sympathischer Benjamin, wie sich dessen kaum ein hiesiger Theaterbesucher entsinnen könnte. Länger bekannt ist uns der Simeon des Hrn. Hauser, der auch gestern wieder die Gewissenstrenn und Bergweisung des reuigen Bubenmörders zu ergreifendem tragischem Ausdruck brachte. Als eine sehr anerkennenswerthe Leistung ist auch die Darstellung des Uobal (Hr. Speigler) zu rühmen. Chöre und Orchester thaten in gewohnter Weise ihr Bestes.



**Handel und Verkehr.**

**Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.**

**Handelsberichte.**

Frankfurt a. M., 20. Dez. (Börsenwoche vom 13. bis 19. Dez.) Die Börse charakterisierte sich in der abgelaufenen Woche durch überwiegend matte Haltung und Geschäftsunlust. Unter dem Einflusse ungünstiger Nachrichten von den auswärtigen Börsen nahm die Spekulation eine ausgesprochen reservierte Haltung an und zeigte wenig Neigung zu neuen Engagements. Der Wiener Platz konsolidiert sich nur unter großen Schwierigkeiten und übten die dort vorwaltenden unersreulichen Verhältnisse einen depressirenden Druck auf die Berliner und die hiesige Börse aus. Nebenbei verkehrte auch die wieder auflebende Kontrentime nicht durch allerlei vage Gerüchte die unglückliche Stimmung zu verschärfen. Als kräftigster Stützpunkt gegen diese Bestrebungen, und die Hauptstütze zum Wiedereinstand aufmunternd, erscheint noch der zunehmend flüssige Geldmarkt, welcher gehen wieder durch die äußerst befriedigenden Ausweise der Hauptbanken illustriert wurde, die auch nicht verfehlten, eine festere Tendenz zu erzeugen und der Woche einen gegen ihren Anfang günstigeren Abschluss zu geben. Am Spekulationsmarkt war in Kreditstiteln lebhafter Verkehr, besonders auf die Nachricht von einer bevorstehenden Kurdehebung der Kreditanfälle über die Couponzahlung. Sie gingen von 245 1/2 bis 238 und schlossen heute 243 1/2. Staatsbahn-Aktien hielten sich, in Erwartung eines Mehrertrages, relativ fest. Die Auffüllung der Berliner Börsenzeitung über die diesjährigen Einnahmen beruht auf irrigen Angaben. Mit 352 eröffnend, wichen sie auf 346 1/2, und schlossen 349. Lombarden, meist offerirt, varirten zwischen 179-74. Oester. Aktien blieben durchgehends matter, in Folge unglücklicher Dividenden-Einsparungen. Deutsche Bahnen brüskelten, bei stillen Geschäft theilweise um 1-2% ab.

In Banken war wenig Verkehr. Die liberirenden Banken blieben 1-2% besser. Meiningen 3 1/2% niedriger. Darmstädter f. f. Oester. Nationalbank 2 1/2% höher. Am Anlagemarkt waren deutsche Fonds beliebt, andere fest. Die Substitution auf die neue ungarische Anleihe war von günstigem Erfolge begleitet. Prioritäten zum Theil offerirt. In Roosen Schwaches Geschäft zu matten Kurzen. Von amerik. Prioritäten Erie und Copperopolis, auf günstige Meldungen über die Couponzahlung höher. Von Wechseln Amsterdam matter. Privatbanknoten 3 1/2%.

Berlin, 20. Dez. (Schlussbericht.) Weizen per Debr. 85 1/2, per April-Mai (neue Waage) 85 1/2, gelber Weizen per April-Mai (alte Waage) 86 1/2, Roggen per Debr. 65, per April-Mai 63 1/2, Rüböl per Debr.-Jan. 19 1/2, per April-Mai 21 1/2, Spiritus per Debr. 20 Thlr. 23 Sgr., per April-Mai 21 Thlr. 1 Sgr.

Wien, 20. Dez. Zucker. Auf den hiesigen Märkten fanden in dieser Woche ziemlich bedeutende Umsätze in roher Saare statt und wurden im Allgemeinen die vorwöchentlichen Preise bewilligt. Man bezahlte gute erste Produkte von ca. 94 Proz. mit Thlr. 10 1/2-10 3/4. Kryallzucker mit Thlr. 12 1/2-13. Raffinirter Zucker wurden nur für den laufenden Bedarf gekauft und ca. 1/2 Thlr. unter den letzten Preisen abgegeben. Raffinaden werden Thlr. 16-16 1/2, gewöhnliche Melisforten Thlr. 15 1/2-15 3/4, gemahlene Zucker Thlr. 13 1/4-13 1/2, notirt. Hier am Plage wurde nur für den nächsten Bedarf gekauft; vom Oberrhein liefen wieder ziemlich ansehnliche Dorees auf Melis hier ein. Vorräthe bleiben knapp; Kanis sehr gesucht. Die Notierungen sind: Feinste Raffinade mit Etiquette Thlr. 16 1/2, Raffinade Thlr. 16 1/2, Melis Nr. 1 Thlr. 16 1/2, Nr. 2 16 1/2, Nr. 3 16, gemahlene Raffinade Thlr. 15 1/2, gemahlener Melis Nr. 1 Thlr. 15, Nr. 2 Thlr. 14 1/2, Nr. 3 14, halbweiße 20-21, gelb 18, schön hellbraun 17 1/2, hellbraun 17 1/2, Thlr.; raff. Farin Nr. 18 Thlr. 12 1/2, Nr. 15 11 1/2, Nr. 12 Thlr. 11 1/2; raff. Weizenperun Thlr. 5-5 1/2.

Wien, 20. Dez. Schlussbericht. Weizen matt, effektiv hief. 9 1/2 Thlr., effektiv fremder 9 Thlr. 5 Sgr., per März 1874 9 Thlr. 5 1/2 Sgr., per Mai 9 Thlr. 3 1/2 Sgr., per Juli 8 Thlr. 26 Sgr. Roggen leblos, effektiv fremder 7 Thlr. 5 Sgr., per März 1874 6 Thlr. 25 Sgr., per Mai 6 Thlr. 22 1/2 Sgr., per Juli 6 Thlr. 15 Sgr. Rüböl behauptet, effektiv 11 Thlr. - Sgr., per Mai 1874

11 Thlr. 10 1/2 Sgr., per Okt. 11 Thlr. 24 Sgr. Leinöl - Thlr. - Sgr.

Wien, 21. Dez. (Kolonialwaaren-Notierungen.) Kaffee, brauner Java 14 1/2, hellbraun 14 1/2, hochgelb 13 1/2, gelb 13 1/2, gut ord. blank 13 1/2, ord. Ceylon 12 1/2-2 1/2, Plantations 13 1/2 bis 14 Sgr. per Pfund. Reis, Java Tafel 8 1/2 bis 10 1/2, ord. Java 7 1/2, Palma 7 1/2-8 1/2, Lima Arracan 5 1/2, Doa 5 1/2, Korinthien, 1ma 11 1/2, 2da 11, Smyrna-Rosinen 15, Mandeln, geschälte süße 25 1/2-26, do. Brinzeß 37, Pflaumen, deutsche - türk. 11 1/2-12, Pfeffer, schwarzer 31 1/2, weißer 47, Piment 18 1/2, Thlr. per 100 Pfd. Muskatnüsse 38, Muskatblüthe 48, Amboina-Nellen 16 1/2, Ceylon-Ganeel 38-42, Gineesischer 11 1/2, Java-Ganeel - Sgr. per Pfd. Gänge, schottische 15 1/2, holländische 15 1/2, Stockfische 11, Zittlinge 11 1/2, Rohöl 24, Viller-Oleite 25, Provenceröl 34, Robben-Isran 12 1/2, Bergerskan, brauner 25 1/2, blauer 26 1/2 Thlr.

Gambuzg, 20. Dez. Nach Berichten, welche der hiesigen 'Brennhalde' aus Rio de Janeiro vom 1. Dezember per Dampfer 'Britannia', 'Chile' und 'Mendoza' zugegangen sind, betragen seit dem 22. November die Abladungen von Kaffee nach dem Kanal und der Elbe 3300, nach Havre, englischen Häfen, Belgien, Holland, Bremen 1000, nach der Ostsee, Schweden, Norwegen, Kopenhagen - nach Sibirien - nach Gibraltar u. dem Mittelmeer 2800, nach Nordamerika 2800 Sack. Vorrath an Kaffee in Rio 240,000, tägliche Durchschnittsufuhr 4000 Sack. Preis für good first 11,500 à 11,700 Reis nominell. Kurs auf London 26 à 26 1/2 d. Fracht nach dem Kanal 35 S. Abladungen von Santos nach Nordamerika 5700 Sack. Preis für gute Qualität in Santos 10,800 Reis nominell. Vorrath in Santos 62,000 Sack.

Münchener, 20. Dez. (Allg. S. Stg.) Witterung trüb und gelinde. Wie überhaupt seit 8 Tagen keine wesentliche Veränderung im Geschäft eingetreten, ist auch heute der Verkehr ruhig, die Preisnotiz fest geblieben. Es kamen einige Abschlässe in Halberstädter und Talsperren zu den gestrigen Preisen zu Stande und hatte das Geschäft gleichen Verkehr wie früher. Der Wochenumsatz beträgt an 2000 Ballen; dieser Absatz ist den Aufträgen gegenüber, in Anbetracht der Jahreszeit, bedeutend zu nennen, wenn sich auch die Hoffnungen mancher Käufer auf eine Preissteigerung nicht realisiert haben, so ist doch die Annahme vielfachig Berechtigung, daß das Geschäft keine wesentlichen Preisveränderungen mehr erhalten wird. Der Markt schließt bei mäßiger Bedarfsfrage für Brauerlandwirtschaft in feiler Haltung; von den wenig vorhandenen Primaracten sind Wolnager und Auer Siegelacten sich zu 90-92 fl., do. geringere Gattungen bis 80 und 75 fl. herab, Prima Polen zu 76-77 fl. und verschiedene Mittelacten zu untenstehenden Notierungen angesetzt.

Notierungen: Marktwaare prima 62-63 fl., sekunda 58-61 fl.; Gerbräuer Gebirgsbopen 68-70 fl., sekunda 60-62 fl.; Halberstädter prima 80-85 fl., sekunda 70-77 fl., tertia 66-68 fl.; Wolnager und Auer Siegel prima 88-90 fl., sekunda 75-80 fl.; Württemberg prima festest gänzlich 80-85, sekunda 68-75 fl.; Mißgränder prima 65-70 fl.; Altmärker 48-52 fl., do. sekunda in Partien 44-46 fl.; Elbfässer prima festest 63-70 fl.; Oberherrscher prima 65-66 fl., sekunda 60-64 fl.

Wien, 20. Dez. Weizen fest, per März 16 fl. 50 kr., per Mai 16 fl. 45 kr., Roggen fest, per Dez. 12 fl. 54 kr., per März 12 fl. 75 kr., per Mai 12 fl. 48 kr. Hafer unverändert, per Dez. 10 1/2 fl., per März 10 fl. 25 kr. Rüböl fest, per Mai 20 fl. 15 kr., per Okt. 20 fl. 48 kr.

Waldkirch, 18. Dez. Auf dem hiesigen Wochenmarkt sind die Früchte verkauft worden der Kentner: Weizen besser 9 fl. 33 kr., mittlerer 9 fl. 31 kr., geringster 9 fl. 15 kr. Halbwitzen besser 8 fl. 9 kr., mittlerer 8 fl. - kr., geringster 7 fl. - kr. Roggen besser 7 fl. 30 kr., mittlerer - fl. - kr., geringster 7 fl. 25 kr. Wolter besser 6 fl. 30 kr., mittlerer - fl. - kr., geringster - fl. - kr. Gerste beste 6 fl. 30 kr., mittlere - fl. - kr., geringste - fl. - kr. Weizen wegen Mangels an Ausgebot feiner, Roggen fest, Gerste ruhig, Hafer behauptet, Mais fest, Rüböl matt. Wetter schön. Weizen, 81pf. 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 35 kr., 87pf. 7 fl. 85 kr. bis 7 fl. 95 kr. Roggen 4 fl. 50 kr. bis 4 fl. 60 kr.

Gerste 3 fl. 80 kr. à 4 fl. - kr. Neuer Hafer 2 fl. 7 kr. à 2 fl. 12 kr. Mais, neuer, 4 fl. 55 kr. à 4 fl. 65 kr., anderer - fl. - kr. à - fl. - kr. Raps, neuer - fl. - kr. à - fl. - kr., anderer - fl. - kr. à - fl. - kr. Rüböl 20 1/2 fl. Spiritus 65 fl.

Paris, 20. Dez. Rüböl - per Debr. 85. - per Jan. April 85.75, per Mai-August 88. - Wehl, 6 Marken - per Debr. 85.50, per Jan.-Febr. 86.50, per Jan.-April 86. - Weizen per Debr. 83.50, per Jan.-April 39. - Spiritus per Jan.-April 72.25, Zucker 88 disponible 57. - C.L. Paris, 20. Dez. Eine äußerst geschäftlose Woche schloß diesmal unter lebhafterem Verkehr. Von beachtenswerther Seite wurden hiesiger Prämienverträge effektiv, und die ermittelten wieder das Tagesgeschäft. Rente bester fl. 5 auf 68.37, neue Anleihe auf 93.40. Italiener auf 61.95 und Türken auf 47.65. Banque de Paris ebenfalls besser 1077, Mobilier 321, Oesterreichische Boden-Kreditanstalt 525. Mit den jungen Banken sieht es traurig genug; heute sprach man schon gerücheltweise von der bevorstehenden freiwilligen Liquidation der Banque franco-hollandaise; ihre Aktien verzeichnen jetzt zum Kurse von 445. Oesterreichische Staatsbahn 757, Lombarden 376.

Amsterdam, 20. Dez. Weizen loco geschäftlos, per Dezember - per März 387, per Mai - Roggen loco unverändert, per Dezember - per März 251 1/2, per Mai 245. Rüböl loco - per Debr. 35 1/2, per März 36 1/2, per Herbst n. J. 35 3/4. Raps loco - per April 375.

Antwerpen, 20. Dez. Getreide still und nur in Weizen ein geringer Umsatz; rother hiesiger fl. 36 1/2 und Douai 32. Rio und Santos-Kaffee in regelmäßiger Folge für den Konium; aus zweiter Hand wurden 300 S. Haiti, 600 S. Rio und 200 S. Santos begeben. Wollte gut gefragt, Umsatz 424 H. La Plata Schweiz. Raff. Petroleum still, blank hief. fl. 31 bez. 31 1/2, Br. 31 bez. u. Br. Jan. 31 bez. 31 1/2, Br. febr. 32 1/2, Br. März 33 Br., April 33 1/2 Br., Mai 33 1/2 Br., Jan.-März 32 1/2 Br. Amerik. S. malz weniger thätig, Marke Wicor hief. fl. 24, - per Engel oder per Dez. Verrechnung fl. 24 1/2, Abgeber. Amerik. S. malz: feinst still. Kurs Köln 373 1/4.

London, 19. Dez. (City-Bericht.) Distonmarkt lebhafter und fester à 4 1/2-4 1/4. Fonds hief. mit wenigen Ausnahmen matt. London, 20. Dez. Console 92, Amerik. 91 1/2. Schwimmen Weizenladungen: entgessen 3, zum Verkauf angeboten 19 Carrop.

Liverpool, 20. Dez. Baumwollmarkt. Umsatz 10,000 B., davon auf Speculation und Export 1500 Ballen. Preise 1/2 billiger, Ankünfte ungefähr 1/2 billiger.

New-York, 19. Dez. Colobago 110 1/2, London 108 1/2, Baumwolle, middl. Upland 16 1/2, do. Petroleum, Standard white 13 1/2, Weizenmehl, extra State D. 6.85. Roiber Frühjahrsweizen D. 1.63, Baumwoll-Zufuhr in sämtl. Häfen der Union 42,000 Ballen.

New-York, 19. Dez. Baumwolle. Wochenausfuhr in sämtl. Häfen der Union 200,000 Ballen, Export nach England 72,000 B., nach dem Kontinent 26,000 B., Vorrath 637,000 B.

**Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.**

	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Procenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
20. Dez. Morgs. 7 Uhr.	751.1 mm	+3.8	0.91	SW.	bedekt	windig, trüb.
Mitts. 2	751.3 mm	+5.6	0.92	"	"	Regen.
Nachts 9	753.0 mm	+5.2	0.94	"	"	Regn.
21. Dez. Morgs. 7 Uhr.	756.8 mm	+5.2	0.89	SW.	bedekt	trüb.
Mitts. 2	757.4 mm	+7.2	0.82	"	"	"
Nachts 9	758.5 mm	+6.0	0.89	"	"	"

Verantwortlicher Redacteur: Dr. J. Fern. Rosenlein.

**Schweizer Grenzpost**

und Tagblatt der Stadt Basel. Redacteur: Dr. Abraham Roth.

Diese wöchentlich 6 Mal in größtem Folio-Format erscheinende Zeitung ist in freisinniger Tendenz geschrieben und mit einem guten belletristischen Feuilleton versehen. Ebenso bringt dieselbe die täglichen Coursergebnisse der Baseler Börse, die telegraphisch gemeldeten Schlusskurse von London, New-York, Paris, Berlin, Frankfurt, Wien, Genf, Zürich, Sitten- und Baumwollenberichten, sowie Frucht- und Marktpreise.

Durch tüchtige Privatkorrespondenten im In- und Auslande, sowie durch zuverlässige Berichte aus der Bundesstadt und zahlreiche Telegramme, sind wir im Stande, unsere Leser stets mit dem Neuesten bekannt zu machen.

Der Abonnementspreis beträgt: franko durch die ganze Schweiz für 3 Monate Fr. 4. - für 6 Monate Fr. 8. - Für Preußen incl. Stempel für 3 Monate Thlr. 1. 21 Sgr., für 6 Monate Thlr. 3. 10 Sgr., für 12 Monate Thlr. 5. 10 Sgr. oder für 2. 6 kr., Baden und das übrige Reichspostgebiet Thlr. 1. 10 Sgr. oder für 2. 20 kr., Oesterreich-Ungarische Monarchie fl. 3. 48 Kr., Elsaß und Lothringen Fr. 5. bei den betreffenden Postämtern bestellt.

Die Grenzpost hat unter allen hiesigen Blättern die größte Verbreitung und ist daher zu Inseraten ganz besonders geeignet. - Insertionspreis pro Petizeile oder deren Raum 20 Centimes. Briefe und Gelder franko.

Neu eintretende Abonnenten erhalten unser Blatt vom Tage der Bestellung an bis Ende dieses Monats gratis.

Zu gefälligen Abonnements ladet ergebenst ein Die Expedition der Schweizer Grenzpost in Basel.

**Deutscher Reichs-Anzeiger** und **Königlich Preussischer Staats-Anzeiger.** Berlin.

Derselbe ist bestimmt, auf dem Gebiete der Tages-Presse als Publikations-Organ für die Behörden des Deutschen Reichs und des Königlich Preussischen Staates zu dienen.

In dem amtlichen Theile werden die Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, Ordensverleihungen und Ernennungen publizirt.

Der nichtamtliche Theil enthält eine Zusammenstellung der bedeutendsten tatsächlichen Begebenheiten in der Tagespolitik, Referate über die Verhandlungen des Deutschen Reichs- und Preussischen Landtages, Kunst- und wissenschaftliche, Gewerbe-, Handels- und statistische Nachrichten aller Art, den täglichen amtlichen Courszettel der Berliner Börse u.

Die besondern Beilagen bringen Aufsätze über deutsche und preussische Geschichte, Landes- und Staatskunde u.

Mit dem Deutschen Reichs-Anzeiger erscheint, in der Regel am 15. jeden Monats, das „Post-Blatt“. Dasselbe bringt Nachrichten von allgemeinerem Interesse für den Verkehr mit der Post. Die Insertionsgebühren für den mit demselben verbundenen Verkehrs-Anzeiger betragen pro 4gespaltene Petitzelle 3 Sgr. Die Auflage des Postblattes beträgt über 10,000 Exemplare.

Der Abonnementspreis des Deutschen Reichs- und Preuss.

Staats-Anzeigers beträgt pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., der Insertionspreis einer Druckzeile 3 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an, für Berlin auch die Expedition Wilhelmstraße Nr. 32.

Die Allgemeine Verloosungs-Tabelle des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers, welche in Folge amtlicher Veranlassung der königlichen Haupt-Bank herausgegeben wird und sämtliche an der Berliner Börse gangbaren Staats-, Kommunal-, Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Papiere enthält, erscheint wöchentlich einmal zu dem vierteljährlichen Abonnementspreise von 15 Sgr.

Die „Deutschen Monatshefte“ sind die Fortsetzung der Vierteljahrshefte des „Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers“. Sie erscheinen Ende jeden Monats in Heften von ca. 5 Bogen gr. 8. in elegantester Ausstattung und mit zahlreichen Illustrationen. 6 Hefte bilden einen Band. Der Preis des Bandes beträgt 2 Thlr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes entgegen.

U 400.7.

**Machener Industrie-Eisenbahn.**

Die Lieferung von 140 Weichenplatten für einfache Weichen, 10 „dreifellige“ 4300 äußere und innere schwere Seitenlasken, 4000 leichte Seitenlasken, 63000 Laskenbolzen mit Fixirungsplättchen zu Cal. I, 8000 desgleichen „Cal. II“, 160000 Hacknägel, 7500 Unterlagsplatten,

soll im Submissionswege vergeben werden. Bedingungen sind in unserm Geschäftslokale, Monheim's-Allee Nr. 4, einzusehen, resp. gegen Erstattung der Copialkosten zu beziehen. Offerten sind bis zum 31. Dezember d. J. uns einzureichen. Machen, den 9. Dezember 1873.

**Machener Industrie-Eisenbahn.**

Die Lieferung von 70 Schaalgussstücken für einfache Weichen, 5 mittlere „dreifellige“

soll im Wege der Submission vergeben werden. Bedingungen sind in unserm Geschäftslokale, Monheim's-Allee Nr. 4, einzusehen resp. gegen Erstattung der Copialkosten zu beziehen. Offerten sind bis zum 31. Dezember d. J. uns einzureichen. Machen, den 9. Dezember 1873.

**Machener Industrie-Eisenbahn.**

Die Lieferung von 70 Schaalgussstücken für einfache Weichen, 5 mittlere „dreifellige“

soll im Wege der Submission vergeben werden. Bedingungen sind in unserm Geschäftslokale, Monheim's-Allee Nr. 4, einzusehen resp. gegen Erstattung der Copialkosten zu beziehen. Offerten sind bis zum 31. Dezember d. J. uns einzureichen. Machen, den 9. Dezember 1873.

**Bekanntmachung.**

Bei der Stadtkasse-Berechnung dahier ist durch die Beförderung des Buchhalters dessen Stelle mit einem Jahresgehälte von 1000 bis 1200 fl. in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen sich unter Anlage ihrer Zeugnisse, insbesondere darüber, daß sie sowohl im Gemeinwesen als im Staatsrechnungswesen bewandert und eine Dienstaufnahme von 2000 fl. zu stellen im Stande sind, binnen 14 Tagen bei uns anmelden.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1873. Gemeinderath. J. B. d. D. B. J. Stüber.

**Musiklehrer - Gesuch.**

Man beabsichtigt mit dem 1. März l. J. dahier wieder einen Musiklehrer anzustellen, der die hiesige Kirchen- und Stadtmusik zu befragen hat, mit einem fixen Gehalt von 400 fl. Derselben ist hier vielfache Gelegenheit zum Privatunterricht und Arrangieren für Musikwerke geboten. Die Bewerber haben sich unter Vorlage von Fach- und Sittenzeugnissen innerhalb 4 Wochen bei einer der unterzeichneten Stellen zu melden.

Triberg, den 16. Dezember 1873. Das Bürgermeisterrath. Stiftungskommission. Dito. Ved.

**Constructions-Ingenieur gesucht.**

Derselbe muß die Leitung des technischen Bureau's selbständig übernehmen können und namentlich im Turbinenbau und Construction von Corliss Dampfmaschinen gründliche Kenntniß und Erfahrung haben. Die Kenntniß der italienischen Sprache ist für den Anfang nicht erforderlich. Offerten mit Referenzen und Bedingungen zum Schiffe D. 5541 besördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

**Notariatsgehilfe.**

ein, zum sofortigen Eintritt sucht, Malsh, den 20. Dezember 1873, Springer, Groß. Notar.



Öffentliche Mahnung zur Erneuerung der Grund- und Unterpfaudbuch-Einträge.

1841. Michelsfeld. Die unten genannten Gläubiger und deren Rechtsnachfolger erhalten hiermit die Aufforderung, den bezeichneten Eintrag, wenn er noch Gültigkeit hat, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen...

Das Pfandgericht: Dreher, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: Weber, Rathschreiber.

(Fortsetzung.)

Main table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung. Includes sub-sections for Pfandbuch Band 7 and Grundbuch Band 3.



Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			
18. April 1838	302	Gg. Kaufmann	Gottl. Ander	525	22. April 1840	402	Jak. Weiz und Conf.	Friedrich Pfannm	314
15. Mai	304	Friedr. Neff	Joh. Rusterholz	13	28. April	404	Friedr. Bracht	Josef Marx	20
17. Mai	307	Jak. Preis und Conf.	Herz Herzog Wth.	525	11. Mai	407	Mich. Selzer	Mich. Herzog	11
13. Juli	310	Gg. Kaufmann	Dietrich Schäfer	100	13. Mai	408	Gg. Hipp und Conf.	Konrad Franz in Offenbach	198
20. Juli	311	Josef Marx und Conf.	Derselbe	4788 30	14. Mai	410	Kathr. Rembert	Fr. Pfannm	330
23. Aug.	319	Hermann Zimmern	Simon Zimmer in Mannheim	15055	1. Juni	414	Jak. Selzer	Jak. Schorndorf	355
30. Sept.	324	Hefele Hochstätter	Simon Dypenheimer	583	15. Juni	418	Manasse Bär Marx	Dina Strauß	100
5. Nov.	329	Mich. Bracht	Jak. Maier	320	18. Juni	420	Mart. Kaufmann	Marg. Beitelstein	47
12. Nov.	331	Joh. Fischer jg.	Joh. Fischer alt Erben	900	21. Juli	428	Commune	Friederike Beitelstein	57
14. Nov.	333	Hgstr. Bender	Ad. Müller	300	31. Okt.	439	Josef Selzer und Conf.	Christl. Niebergall	1650
28. Nov.	334	Josef Kattermann	Jak. Maier jg.	20	4. Febr. 1841	442	Jak. Böhrmer	Derselbe	55
9. Jan. 1839	342	Jak. Bruff und Conf.	Mich. Babers Maffe	711	27. Febr.	455	Hg. Rembert	Friederike Lieb	381 40
28. Febr.	346	Joh. Huber	Ad. Wagner	12	8. März	460	Remle Dintelspiel	Math. Edert von Angelloch	62
8. April	359	Gg. Phil. Bruff	Gg. Ad. Vopp in W. Angelloch	150	24. März	464	Josef Maier	Joh. Jak. Maier	130
3. Mai	360	Jak. Preis	Leonh. Pipp	400	26. März	467	do. und Fr. Schabinger	Derselbe	56
14. Mai	362	Gg. Gorch	Derselbe	60	19. April	476	Mich. Bredt und Conf.	Ernst Linke	798
12. Juni	365	Hgstr. Bender	Mich. Kuh von Eppingen	70	4. Juni	478	Gg. Wth. Selzer	Fr. Schweizer	221
13. Juni	366	Derselbe	v. Lenth in Sinsheim	32	8. Juni	483	Friederike und Katharine Bernhardt	Simon Dypenheimer	44
19. Aug.	373	Fr. Mengesdorf	Leonh. Pipp	500	22. Juli	488	Bärle Schauer	Jacob Bernhardt	50
10. Okt.	382	Leonh. Lieb	Remle Dintelspiel	40	26. Juli	496	Friedr. Selzer und Conf.	Barb. Schauer	115
22. Okt.	385	Jak. Weigle	Friedr. Schweizer	50	25. Aug.	501	Fried. Schwen	Kaspar Schäfer	929
10. Dez.	389	Peter Korn	Derselbe	360	28. Aug.	503	Hgstr. Dreher und Conf.	Wth. Stadelbauer	181 30
21. Jan. 1840	391	Joh. Mich. Weigel	Peter Walter von Eschelbach	150	14. Okt.	519	Ad. Baumann und Conf.	Wth. Herzog	1065
26. März	392	Lehrer Englert	Mich. Kreuzwieser	150	23. Dez.	529	Jak. Bruff und Conf.	Christl. Spengel in Heidelberg	375
21. April	396	Gottl. Dreher	Gg. Gilbert Wth.	36	2. Febr. 1842	536	Josef Böhrmer	Friedr. Englert?	2561
	392	Jak. Neff und Conf.	Mich. Neff	300	14. April	549	Friedr. Weigel	Fr. Schweizer	70
	396	Mich. Müller und Gen.	Derselbe	1325			Bernh. Kubisile	Mich. Seburger	25
	398	Gg. Fr. Bruff	Marx Herzog von Menzingen	278				Joh. Fr. Kirsch von Juzenhausen	109
			Simon Zimmern	30					

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**Leibungsverfügungen.**

N. 960. Nr. 10, 296. Weisheim. (Verfügung)

In Sachen Georg Andreas Hemmerich von Rembach gegen

Georg Hemmerich von da, zur Zeit an unbekanntem Orte, wegen 23 fl. 58 fr. und 1000 fl. nebst 5 Proz. Verzugszinsen vom 6. Dezember v. J. 4 fl. 18 fr.

Es wird auf das nach Angabe des klagenden Theils auf 500 fl. belausende Guthaben des beklagten Theils bei Andreas Hemmerich von Rembach bis zu dem Betrage der klägerischen Forderung Beschlagnahme gelegt und dem Lichtgenannten Schuldner aufgegeben, bis zu erfolgbarer weiterer gerichtlicher Verfügung bei Vermeidung doppelter Zahlung den bezeichneten Betrag nicht heimzugeben.

Dem Schuldner wird zugleich aufgegeben, sich innerhalb acht Tagen über die Richtigkeit und Größe der mit Beschlagnahme belegten Forderung gerichtlich zu erklären, widrigenfalls letztere in dem vom Kläger angegebenen Betrage für zugestanden erklärt würde.

2. Hieran erhält der beklagte Theil mit der Auflage Nachrich, innerhalb einer Frist von vierzehn Tagen den klagenden Theil zu befriedigen, widrigenfalls dem letzteren die mit Beschlagnahme belegte Forderung in dem bezeichneten Betrage an Zahlungsstat zugewiesen würde.

F. Zugleich wird dem beklagten Theile aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an der Gerichtsstelle angehängt würden.

Weisheim, den 16. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**Definitive Anforderungen.**

N. 969. Nr. 30, 200. Freiburg. Der Mesner- und Organistenfond in Hochdorf besitzt in dortiger Gemarkung seit unfürdenklicher Zeit:

- 77 Ruthen Ader auf der Wolfgrube, neben Martin Gant und Landolin Siegel;
- 1 Brtl. 24 Rth. Ader im Eichader, neben Michael Hinderer und Franz Müller;
- 2 Brtl. 42 Rth. Ader im Holzgerweg, neben Franz Reich Wittwe und Paul Siegel Wittve;
- 2 Brtl. 42 Rth. daselbst, neben Vinzenz Aler und Burkhard Wegger;
- 74 Rth. Ader auf der Holzgassen, neben Michael Spiegelhalter und Lambert Schner;
- 1 Wrg. 72 Rth. Wiesen in der Kriegsmatt, neben Gemeinewald beiderseits;
- 1 Brtl. 38 Rth. Wiesen im Ried, neben Freiherrn von Menzingen und Josef Krombach,

ohne Erwerbserkunde und verweigert deshalb das Ortsgericht den Eintrag zum Grundbuche.

Diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an diese Grundstücke haben, werden aufgefordert, dieselben innerhalb 6 Wochen

anher geltend zu machen, widrigenfalls solche dem gegenwärtigen Besitzer gegenüber verloren gehen.

Freiburg, den 2. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**Mors.**

N. 988. Nr. 30, 296. Freiburg. Der St. Johannes-Kapellenfond in Garten besitzt seit unfürdenklicher Zeit 2 Viertel 60 Ruthen Garten im Weisgallen (2 Viertel in der Gemarkung Kirchgarten und 60 Ru-

then in der Gemarkung Garten), einerseits Karl Dank und andererseits Ferdinand Fehr, und 1 Morgen 2 Viertel 51 Ruthen Wiesen, sog. Kirchmatte, einerseits Karl Steinbart, andererseits Josef Steinbart, ohne Erwerbserkunde, weshalb die Ortsgerichte von Kirchgarten und Garten den Eintrag zum Grundbuche auf den Namen des Besitzers verweigern.

Diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an diese Grundstücke haben, werden aufgefordert, dieselben innerhalb 6 Wochen

anher geltend zu machen, andernfalls solche dem dermaligen Besitzer gegenüber verloren gehen.

Freiburg, den 12. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**Mors.**

N. 965. Nr. 7908. Pfullendorf. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 9. Oktober, Nr. 6690, Ansprüche der dort bezeichneten Art auf die beschriebene Pflanzung nicht angemeldet worden sind, so werden solche dem Blasius Straßer gegenüber für erloschen erklärt.

Pfullendorf, den 18. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**Waisenhort.**

N. 971. Nr. 7794. Neustadt. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 23. September d. J., Nr. 6267, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche der Gemeinde Röhrenbach gegenüber für erloschen erklärt.

Neustadt, den 13. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**Latterner.**

N. 940. Nr. 32, 909. Karlsruhe. In Sachen des Kunstgärtner Albert Knapper hier gegen Unbekannte, Aufforderung zur Klage betr.

Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 29. September 1873 (Karlsruher Zeitung Nr. 238) an das dort bezeichnete Grundstück nicht eingetragene dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche geltend gemacht worden sind, werden solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.

Karlsruhe, den 11. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**Waisel.**

N. 996. Nr. 8745. Achern. Gegen Bäder Karl Hermann von Reichen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Verzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 9. Januar 1874, früh 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Verzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgergleiche und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt würden. Achern, den 18. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht. F. i. m. e. l.

**Vermögensabsonderungen.**

N. 957. Nr. 6071. Civil-Kammer III. Freiburg. In Sachen der Ehefrau des Tagelöhners Josef Kurh, Richarda Kurh von Derrnbinden, Klägerin, gegen ihren Ehemann, Beklagten, wurde durch Urtheil vom heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern; was zur Kenntnissnahme der Gläubiger des Beklagten öffentlich bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 28. November 1873. Großh. Kreis- und Hofgericht.

**Ding.**

N. 970. Nr. 7843. Neustadt. In der Gant gegen Schneider Heinrich Mayer in Pfullendorf wird auf Grund des § 1060 der P.O. die Vermögensabsonderung zwischen dem Gantmann und seiner Ehefrau Karoline, geb. Meiner, ausgesprochen.

Neustadt, den 16. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**Latterner.**

N. 972. Nr. 11, 658. Durlach. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Bäckers Adam Jung von Durlach, Forderung und Verzugs betr.; hier insbesondere in Sachen der Ehefrau des Bäckers Adam Jung, Wette, geb. Meier, von hier, gegen ihren genannten Ehemann, Vermögensabsonderung betr., wird durch

Urtheil zu Recht erkannt:

Sei die Ehefrau des in Gant geratenen Bäckers Adam Jung, Wette, geb. Meier, von hier, für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern, unter Verfallung der Gantmasse in die Kosten.

Durlach, den 12. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**Verfahren.**

N. 922. 2. Nr. 25, 988. Bruchsal. Die Verhältnissklärung des Jakob und der Susanna Steinbach von Unteröwisheim betr.

Jakob Steinbach von Unteröwisheim und Susanna Steinbach von da, welche sich, Ersterer im Jahr 1852 und Letztere im Jahr 1854 nach Neu-Philadelphia begeben, und seither keine Nachricht mehr von ihrem Aufenthaltsorte haben, werden auf Antrag ihrer Verwandten aufgefordert, binnen 3 Jahren

ihren Aufenthaltsort hier anzuzeigen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und dem gestellten Antrag auf Einweisung in den für möglichsten Besitz ihres rückgelassenen Vermögens gegen Sicherheit stattgegeben werden wird.

Bruchsal, den 12. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**Schneider.**

N. 956. Elzach. Joseph Fehrenbach, geb. 1824, von Elzach, vor etwa 18 Jahren in Louisville, Ky., in Nordamerika, und jetzt an unbekanntem Orte, ist zur Erbschaft seines im Jahr am 18. Juli 1873 verstorbenen Vaters Mathias Fehrenbach berufen.

Derselbe wird aufgefordert, sich zur Empfangnahme der Erbschaft innerhalb drei Monaten

dahier zu melden, widrigenfalls er so angesehen würde, als wenn er zur Zeit des Ablebens seines Vaters nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Die gleiche Aufforderung ergeht auch an etwaige eheliche Nachkommen des Joseph Fehrenbach für den Fall, daß er gestorben wäre.

Elzach, den 13. Dezember 1873. Der Großh. Notar A. Wiegler.

N. 884. 2. Heidelberg. Otto Seymann, früher Instrumentenmacher, in letzter Zeit ohne bestimmten Beruf umhergezogen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt, ist zur Erbschaft seines am 13. Oktober d. J. verstorbenen Bruders Ernst Seymann, gemeinsamen Eisenbahnassistenten

in Heidelberg, gesetzlich berufen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten

bei dem unterzeichneten Notar zu den Theilungsverhandlungen zu melden, widrigenfalls der Nachlass so vertheilt werden wird, wie er zu vertheilen wäre, wenn sich der Vorgelebene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben befunden hätte.

Heidelberg, den 12. Dezember 1873. Großh. Notar

**S. P. z. o. d.**

N. 800. 3. Muzingen. Franz Josef Bellebin von Waltershofen, im Jahr 1837 nach Amerika ausgewandert, ist am Nachlass seiner beiden Stiefbrüder Johann und Sales Bellebin in Waltershofen erbberichtig.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit öffentlich aufgefordert, binnen drei Monaten

sich zur Empfangnahme der Erbschaft zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denen zugewiesen würde, welchen sie zukäme, wenn er nicht mehr am Leben wäre.

Muzingen, den 29. November 1873. Großh. Notar

**S. h.**

N. 966. Nr. 15, 614. Stodach. Unter D. J. 29 des Firmenregisters wurde eingetragen:

Die Firma Franz Liebherr in Winterpörsen ist erloschen. Stodach, den 5. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**S. o. n. u. g.**

N. 923. Nr. 6855. Schopshheim. Durch Beschluß vom heutigen, Nr. 6855, wurde unter Ordnungs-Ziffer 15 in das Gesellschaftsregister eingetragen: Die Aktiengesellschaft „Weberei Hasel“ mit Sitz der Gesellschaft in Hasel. Gesellschaftsvertrag d. d. 20. November 1873 und Nachtrag dazu d. d. 9. Dezember 1873. Gegenstand des Unternehmens ist Betreibung einer mechanischen Baumwollweberei; m Lohn und im Nothfall auf eigene Rechnung. Die Zeitdauer des Unternehmens ist auf 30 Jahre, vom 1. September 1872 an, festgesetzt. Die Höhe des Grundkapitals beträgt 66,000 fl.; für diesen Betrag sind 166 Aktien, und zwar 66 Stück zu je 1000 fl. und 100 Stück zu je 100 fl., gebildet, welche auf den Inhaber gestellt sind. Alle nöthig werden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen durch den „Oberländer Boten“ in Bruchsal und die „Karlsruher Zeitung“ durch den Vorstand, und zeichnet derselbe in der Weise, daß er unter die Firma „Weberei Hasel“ seinen Namen setzt.

Schopshheim, den 13. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**Stigler.**

N. 925. Nr. 32, 222. Pforzheim. Zu D. J. 535 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: „August Ventiser, Gaswerk in Pforzheim“; dessen Besitzer ist August Ventiser daselbst. Dem technischen Leiter des Gaswerks, Heinrich Drexel von da, ist die Procura übertragen.

Pforzheim, den 8. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**S. u. s.**

N. 924. Nr. 32, 223/24. Pforzheim. Zum Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen, und zwar zu D. J. 262, daß die Firma Gebrüder Ladenburger & Lauz dahier erloschen ist, und zu D. J. 310 die Firma Gebrüder Ladenburger dahier; deren Inhaber sind die Bijouteriefabrikanten Edmund & Theodor Ladenburger alba und hat Jeder derselben volles Vertretungsrecht.

Pforzheim, den 10. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**S. u. s.**

N. 926. Nr. 31, 275. Pforzheim. Zu D. J. 171 des Gesellschaftsregisters, die Firma Hauber & Leising dahier betr., wurde eingetragen der Ehevertrag des Adolf Hauber mit Mathilde Häder von Stuttgart, d. d. Pforzheim, den 6. November 1873, wozu die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von 50 fl

beschränkt ist. Pforzheim, den 29. November 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**S. u. s.**

N. 938. Nr. 1, 638. Raftatt. Unter D. J. 98 wurde zum Firmenregister eingetragen die Handelsfirma Karl Schneider. Inhaber ist Tobias Schneider von Luppenheim.

Ehevertrag mit Karoline Schmitt von da vom 21. November 1873, wozu jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und zukünftige Vermögen von derselben ausgeschlossen wird.

Raftatt, den 4. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**S. u. s.**

N. 939. Nr. 20, 068. Raftatt. Unter D. J. 99 wurde zum Firmenregister eingetragen die Handelsfirma Karl Knutzen. Inhaber ist Karl Knutzen von Raftatt. Ehevertrag mit Anna Späth von da vom 15. November 1873, wozu jeder Theil unter Ausschluss des gegenwärtigen und künftigen Vermögens von der Gemeinschaft 50 fl. in dieselbe einwirft.

Raftatt, den 10. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**S. u. s.**

N. 964. Nr. 16, 989. Ueberlingen. Referent Edvard Gahn von Uffingen ist angehabigt, ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert zu sein. Derselbe wird unter Hinweisung auf § 360 Z. 3 R. St. G. B. § 15 Z. 1 des Wes. vom 1. Juni 1870 § 342 ff. St. P. O. aufgefordert, sich

binnen 14 Tagen dahier zu stellen, widrigenfalls das Erkenntnis nach dem Ergebnis der Untersuchung gefällt würde.

Ueberlingen, den 12. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**S. u. s.**

N. 961. Nr. 10, 747. Buchen. Unteroffizier Josef Roe von Waldhausen, beurlaubter Referent der Landwehr, ist beschuldigt, unerlaubt ausgewandert zu sein. Er wird zu dem am

Dienstag den 10. Februar 1873, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden Gerichtshörsung mit dem Ansuchen vorgeladen, daß nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntnis gefällt wird.

Buchen, den 13. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**S. u. s.**

N. 951. Nr. 6934. Schopshheim. Der abwesende Jakob Friedrich Homberger von Zegrenau wird mit Bezug auf unser Ausschreiben vom 29. v. M., Nr. 6529, und unter Zurücknahme der Vorladung auf den 30. Dezember d. J. benachrichtigt, daß die Polizeibehörde unterm 18. v. M. die gegen ihn erhobene Anklage wegen unerlaubter Auswanderung zurückgenommen hat.

Schopshheim, den 17. Dezember 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

**Stigler.**

**Gesuch.**

N. 33. 3. In einigen Kindern, wovon 1 kränklich und hilflos, wird ein g-wissenhaftes, gesundes und erfahrenes Kindsmädchen gesucht, ev. Konfession und nicht zu jung, welches auch in den gewöhnlichen Haus- und Handarbeiten geübt und pünktlich ist. Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. Wohnung auf dem Lande. Eintritt zwischen Weihnachten und Februar erwünscht. Nur Mädchen mit ganz guten Empfehlungen mögen sich melden, und zwar in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre G. I. S.

**Buchhalter gesucht.**

N. 31. 2. Für ein größeres Bank-Geschäft wird ein tüchtiger Buchhalter mit schöner Handschrift gesucht. Derselbe muß bereits mehrere Jahre in gleicher Branche thätig gewesen sein. Adressen beliebe man in der Expedition dieser Zeitung unter Chiffre K. H. abzugeben.